Canadische Provinzen

Saskatchewan

Ernennungen

Zum Friedensrichter: David Adrian Finn in Weyburn.

Zu öffentlichen Notaren: William Delahunt in Macrorie; Walden Samuel Fisher in Dundurn.

Zu Eideskommissären: Edgar Allen Kippel, in Estevan; Jacob George Boerger, in Humboldt; Robert Martin Wark, in Shellbrook; Frank Schweder in Leipzig; Ernest Thornberg, in Humboldt; Thomas Albert Arnott, in Duval; Albert John Hanken, in Kayborn; Robert Arthur Warner, in Sonningdale; John Peter Curroe, in Saskatoon; Wilfried Roland Kell, in Saskatoon; John Martin Wiens, in Laird.

Zu Wildhütern in der Provinz: F. J. Hawler, in Humboldt; E. E. Janzet, in North Battleford.

Mit der Auszahlung der Hagelschäden wird in einigen Tagen begonnen werden

Nach einer Bekanntmachung des Vorsitzenden der „Saskatchewan Municipal Hail Commission", Herrn J. E. Paynter, wird mit dem Auszahlen der im Jahre 1916 verursachten Hagelschäden gleich nach dem 15. November begonnen werden. Herr Paynter berichtete, daß die Zahlungen für 1916 von den ländlichen Munizipalitäten sehr gut eingingen. Am Dienstag gingen in dem Büro der Kommission nicht weniger als $60,000 ein. 39 Munizipalitäten haben bereits ihren vollen Steuerbetrag für dieses Jahr, im Betrage von $270,000 eingesandt, trotzdem die Steuern für das Jahr 1916 nicht vor dem 15. November an die Kommission abgeliefert zu werden brauchen.

Die Kommission hat in drei Jahren nicht weniger als $1,940,670 an die Farmer für Hagelschaden ausgezahlt. In diesem Jahre werden $1,450,000 für in dieser Saison verursachte Schäden zur Auszahlung kommen. Man schätzt, daß in den vier Jahren des Bestehens der Kompanie $3,390,000 an die Farmer in der Provinz für Hagelschäden ausgezahlt worden sind.

Würde die Kommission dieselben Raten berechnet haben, wie die anderen Versicherungsgesellschaften, so würde die Kommission genug Geld an Hand haben, um die diesjährigen Verluste vollständig zu decken, außerdem würde noch ein Ueberschuß von $200,000 geblieben sein. Die Nettoeinnahmen der Kommission an dieser Basis würden in den vier Jahren ihres Bestehens $7,500,000 betragen haben.

Die Einnahmen der „Municipal Hail Insurance Commission" für die drei Jahre, endigend mit dem Jahre 1915, betragen: $788,389 im Jahre 1913, $896,365 im Jahre 1914 und $917,294 im Jahre 1915, zusammen $2,602,048. In diesem Jahre betragen die Einnahmen $950,000. Die Gesamteinnahmen während der vier Jahre betragen also $3,552,048.

Getreidebauer haben Einkäufer im Osten

L. E. Mutton, der Vorsteher der Einkaufsabteilung der Getreidebauervereinigung von Saskatchewan hält sich im Interesse der Handelsabteilung der Vereinigung im Osten auf. Er hat sich in der Hauptsache nach dem Osten begeben, um eine möglichst große Quantität Winteräpfel für die Organisation anzukaufen, damit dieselbe den Wünschen der verschiedenen Ortsgruppen gerecht werden kann.

Die Drescharbeiten machen gute Fortschritte

Nach einem Bericht von T. M. Molloy vom Arbeitsnachweisbüro haben die Drescharbeiten in den letzten vier oder fünf Tagen überall in der Provinz gute Fortschritte gemacht. Das Wetter ist schön, und die ganzen Bedingungen sind bedeutend besser, als vor einer Woche. Hoffentlich bleibt das Wetter schön, damit die Farmer endlich einmal mit dem Dreschen fertig werden.

Ein Vergleich

Die Erfahrungen der Kompanien in früheren Jahren, verglichen mit denen des Jahres 1916, geben eine Idee von dem in diesem Jahre durch Hagel angerichteten Schaden.

Jahr	Prämien	Verluste
1913	$ 783,194.42	$ 485,305.79
1914	747,838.68	173,443.44
1915	1,363,001.66	438,619.57
1916	1,417,853.21	1,872,408.75

Nach den Berichten der Versicherungsabteilung der Provinz Alberta betragen die Einnahmen der in Alberta Geschäfte betreibenden Kompanien in diesem Jahre $1,280,556.50, während die Ausgaben sich auf $1,044,285.37 belaufen.

Konservative nominieren Kandidaten

Wiseton, Sask. — Auf der konservativen Konvention, welche hier am Freitag Abend abgehalten wurde, wurde Frank H. Forgie, einer der Pioniere des hiesigen Distrikts, zum konservativen Kandidaten für den Wahlkreis Elrose bei der nächsten Provinzialwahl nominiert.

Herr Forgie ist ein Farmer und war seiner Zeit Reeve der Monet Munizipalität.

Verluste der Hagelversicherungsgesellschaften im Jahre 1916

Nach den Berichten, welche von den Hagelversicherungsgesellschaften, die im Jahre 1916 in Saskatchewan Geschäfte abgeschlossen haben, an den Superintendenten für das Versicherungswesen in der Provinz eingesandt worden sind, beträgt der Verlust der Kompanien durchschnittlich 132 Prozent des Prämieneinkommens. Wenn man zu diesem Prozentsatz noch die sonstigen Ausgaben der Kompanien mit 30 Prozent in Anrechnung bringt, kann man sich ungefähr eine Vorstellung machen, welche Verluste die Hagelversicherungsgesellschaften in diesem Jahre gehabt haben. Die Kompanien haben nicht nur die ganzen Prämieneinnahmen ausbezahlt, sondern noch ungefähr 62 Prozent der Prämieneinnahmen des Jahres 1916 von ihren Reserven zulegen müssen.

Die folgenden Aufstellungen zeigen die Einnahmen und Ausgaben jeder Kompanie welche in diesem Jahr in Saskatchewan Geschäfte abgeschlossen hat:

	Prämien	Verluste
St. Paul Fire and Marine Insurance Companies	$54,802.10	$86,251.54
Middle West Insurance Company	39,662.35	49,690.94
Great [illegible] Insurance Company	102,437.75	130,739.14
Alaska Fire Insurance Company	31,860.86	66,593.02
Canadian Indemnity Company	82,582.10	124,728.45
Canada Hail Insurance Company	72,542.95	95,127.67
Canada National Insurance Co.	95,685.18	193,055.43
Rochester Underwriters' Agency	20,909.56	29,243.26
British America Assurance Co.	48,176.13	64,539.13
Winnipeg Fire Underwriters' Agency	3,150.96	3,887.50
Nova Scotia Fire Underwriters	9,657.87	11,686.87
Home Insurance Company	102,646.14	176,608.61
Canada Security Assurance Co.	70,898.97	83,934.80
British Crown Insurance Corp.	193,517.89	213,330.37
Canada Weather Insurance Co.	21,420.63	17,391.56
American Central Insurance Co.	18,155.41	49,823.07
Connecticut Fire Insurance Co.	13,553.45	24,312.05
Hartford Fire Insurance Co.	96,360.96	112,592.95
New York Underwriters' Agency	26,192.80	30,023.13
Great North Insurance Co.	60,474.21	56,780.99
North Western Nat. Insurance Co.	111,751.48	114,692.48
Dominion Fire Insurance Co.	37,282.47	26,439.03
Gem [illegible] Insurance Company	80,987.46	76,827.06
Westchester Fire Insurance Co.	23,143.54	34,209.30
Zusammen	$1,417,853.21	$1,872,408.74

$13.50

kaufen ein Faß

Saskatoon Bier

Faß enthält 6 Dutzend Quartflaschen oder 10 Dutzend Pintflaschen. Fracht wird von uns bezahlt bis zu irgendeiner Station in Saskatchewan. Keine Bestellung wird C.O.D. geschickt. Bestellungen muß der Geldbetrag in Post-Office-, Bank- oder Expreß-Geldanweisungen beigelegt und an die Hudsons Bay Co. zahlbar gemacht werden.

Die Qualität des Saskatoon Biers ist zu wohlbekannt, um noch näher erwähnt zu werden. Adressieren Sie alle Bestellungen an die

Hudson's Bay Co.

Retail Mail Order Department — Winnipeg, Man

Elevator verbrannt

Saskatoon, Sask. — Am Freitag Morgen wurde der Elevator der „British American Elevator Co." in Harris, mit seinem gesamten Inhalt vollständig durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf $40,000 geschätzt.

Spielhöhle aufgehoben

Moose Jaw, Sask. — Provinzialdetektiv Patrick A. Collison und vier andere Mitglieder der Provinzialpolizei, unterstützt von einigen hiesigen Chinesen, welche die Beamten informiert hatten, statteten dem chinesischen Restaurant an 260 River Straße West am Samstag Abend einen unerwarteten Besuch ab. Der Besitzer des Restaurants, Suey Sang Lung, sowie neun Chinesen und ein Japaner, welche beim unerlaubten Glückspiel betroffen wurden, wurden verhaftet. Vier der Zopfträger werden sich unter der Anklage, unerlaubter Weise Whiskey verkauft und eine Spielhöhle unterhalten zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten haben, während die anderen fünf Chinesen wegen unerlaubten Kartenspiels angeklagt sind. Einer der Chinesen hatte bei seiner Verhaftung das nette Sümmchen von $716.80 in seinen Taschen.

Mit dem Dreschen zurück

Swift Current, Sask. — Bis jetzt ist im hiesigen Distrikt nicht mehr als höchstens 30 Prozent gedroschen worden. Das Wetter der letzten Wochen war sehr ungünstig, doch scheint die Witterung jetzt besser zu werden. Am letzten Sonntag wurde hier nicht gedroschen.

Einbrecher bestraft

Swift Current, Sask. — Nitlo Tulchyki, welcher sich unter der Anklage, in ein Logierhaus eingebrochen zu sein und einem Gast dortselbst $120 gestohlen zu haben, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatte, wurde wegen dieses Vergehens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Landwirtschaftliche Hochschule wird am 15. November wieder eröffnet

Saskatoon, Sask. — Die Landwirtschaftliche Hochschule hierselbst, wird am 15. November wieder eröffnet werden. Der Anfang des Semesters ist in diesem Jahre auf einen späteren Termin angesetzt worden, um den Farmern Gelegenheit zu geben, ihre Ernte unter Dach und Fach zu bringen. Hierdurch ist es vielen Farmersöhnen ermöglicht, ihren Angehörigen beim Dreschen behülflich zu sein, bevor sie die Hochschule beziehen.

Zwei Eisenbahnunfälle

Estevan, Sask. — Der Personenzug No. 13 von St. Paul nach Moose Jaw, welcher in Estevan um 6 Uhr morgens fällig ist, hatte in zwölf Stunden zwei Unfälle zu bestehen. Zum ersten Mal verunglückte der Zug am Dienstag Morgen früh, vierzehn Meilen nördlich von Minot. Eine Anzahl Fahrgäste wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Zwei Personen wurden tötlich verletzt. Der zweite Unfall passierte gegen vier Uhr nachmittags zwischen den Geleisen der C. N. R. und der Soo-Linie eine Meile östlich von Estevan.

Der C. N. R. Zug von Carlyle fuhr gerade ein, als auch der Zug der Soo-Linie herangefahren kam. Der Soo hielt nicht an, so daß der Weichensteller, um ein größeres Unglück zu verhüten, gezwungen war, die Entgleisungsweiche zu stellen. Hierdurch wurde die Maschine, der Gepäckwagen und der erste Personenwagen des Zuges No. 13 zur Entgleisung gebracht. Bei dem zweiten Unfall wurde niemand verletzt. Eisenbahnarbeiter sind damit beschäftigt, die Strecke wieder frei zu machen.

Hon. Geo. Bell und Hon. C. A. Dunning sprechen vor den Wählern des Wahlkreises Kinistino

Saskatoon, Sask. — Am Dienstag sprachen Hon. Geo. Bell und Hon. C. A. Dunning in einer Wahlversammlung vor den Wählern des Wahlkreises Kinistino in der gleichnamigen Stadt.

Herr Bell, welcher in seiner Rede hauptsächlich die von Herrn W. G. Willoughby in seiner Ansprache in Rosetown angeführten Beschuldigungen gegen die Regierung wiederlegte, beschuldigte den Führer der Opposition, die Untersuchungen der Kommissionen unnötig in die Länge gezogen zu haben, da sein Partner, einer der Rechtsbeistände des Oberst Bradshaw gewesen sei. Auch versicherte der Redner seinen Zuhörern, daß die Art und Weise, in welcher Oberst Bradshaw seine Anklagen eingebracht hätte, die Provinz dreimal so viel gekostet habe, als die Unterschlagungen überhaupt betragen. Zum Schluß seiner Rede machte Hon. Bell seine Zuhörer darauf aufmerksam, daß in Anbetracht der Tatsache, daß Leute wie Herr Martin und Herr Dunning sich in den Dienst der Provinzialregierung gestellt hätten, die Regierungspartei würdig sein müßte, vom Volke unterstützt zu werden.

Auch die Rede des liberalen Kandidaten Hon. C. A. Dunning, welcher hauptsächlich im Interesse der Farmer sprach und sich vollständig auf die Seite der Farmer stellte, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Er sagte in seiner Rede, daß er sich in den Dienst der liberalen Regierung gestellt habe, weil dieselbe stets warm für die Farmer in der Provinz eingetreten sei.

Trapper! Trapper! Senden Sie Ihre

Rohen Felle

an

JOHN HALLAM

[illegible]

Frei Hallams Trapper-Führer, 96 Seiten [illegible]

JOHN HALLAM Limited

[illegible] Hallam Bldg. TORONTO

[illegible]

Automobilunfall

Carlyle, Sask. — Als Rev. A. J. Tufts, B. A., in Begleitung seiner Frau und eines Freundes am Dienstag in seinem Automobil von der Beerdigung des verstorbenen Herrn Emmerson in Alameda nach Hause zurückfuhr, überschlug sich das Automobil an einer schlechten Stelle des Weges. Die Insassen wurden in weitem Bogen aus dem Automobil geschleudert. Zum Glück wurde keiner derselben verletzt. Das Automobil, welches ebenfalls keine Beschädigung erlitten hatte, konnte mit Hilfe eines gewissen Herrn Brown, der in der Nähe der Unfallstelle mit Pferden auf dem Felde arbeitete, wieder aufgerichtet werden, so daß die Automobilisten ihren Weg fortsetzen konnten.

Professoren helfen beim Dreschen

Saskatoon, Sask. — Professor A. G. Malay und Professor Tisdale von der Universität helfen beim Dreschen im Ruddell-Distrikt, ebenso haben sich Professor Smith und Herr Copping von der landwirtschaftlichen Hochschule als Drescher im Ardath Distrikt vermietet.

Der neue im englischen Heer erprobte Stahlhelm nach französischem Muster.

Todesfall

Alameda, Sask. — Am Dienstag verstarb in Manor, Sask., die Mutter von Frau Hirsch.

Pokerspieler ertappt

Moose Jaw, Sask. — Am Mittwoch Morgen gegen ein Uhr wurden in den Zimmern 7 und 8 des Allan Blocks an der River Straße West neun Griechen von den Detektivs Stewart und Johnston beim Pokerspiel ertappt und auf der Stelle verhaftet. Auch wurden eine Menge Spielkarten, sowie verschiedene Einrichtungsgegenstände von der Polizei konfisziert. Die Gefangenen werden sich in kurzer Zeit vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

Eisenbahnunfall fordert viele Opfer

Moose Jaw, Sask. — Bei der Entgleisung des Personenzuges Nr. 13 der Soo-Linie in der Nähe von Estevan, worüber wir bereits an anderer Stelle berichteten, fand eine Frau ihren Tod, während 15 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Zehn der Verletzten mußten ins Hospital überführt werden.

Ernteresultate im Humboldt-Distrikt

Humboldt, Sask. — Herr E. D. Tonn, ein bekannter Farmer im hiesigen Distrikt, ist gerade mit dem Dreschen einer guten Ernte fertig geworden. Herr Tonn ist mit den von ihm in diesem Jahre geernteten Erträgen äußerst zufrieden. Weizen hat er durchschnittlich 20 Buschel vom Acker geerntet. Derselbe wurde im Elevator mit Nr. 6 gradiert, dennoch erhielt Herr Tonn $1.09 für den Buschel. Hafer erntete Herr Tonn durchschnittlich 67 Buschel vom Acker, wofür er 44c per Buschel erhielt.

Herr Tonn kaufte eine neue Rumely Dreschmaschine zum Preise von $5100.00, für welche er bar bezahlte.

Prussia Nachrichten

Herr Rechtsanwalt Hooge fuhr geschäftshalber nach Kindersley. — Herr Paul Jüttner von Prelate verweilte letzten Samstag in unserer Stadt. — Sieben Waggonladungen Fracht sind in den letzten sechs Wochen hier zum Versand gelangt. — Herr Bruno Wilfie kehrte von Regina zurück, wo er sich geschäftehalber einige Tage aufgehalten hatte. — Die Eröffnung unserer neuen Stadthalle war ein großer Erfolg und der Besuch war ein großartiger. — Ignatz Miller befindet sich im Krankenhause in Rochester, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. — Fräulein Kines kehrte zu ihrem alten Posten zurück und ihre Freunde werden sich alle über ihre Rückkehr freuen. — J. Redmann kehrte von N. Dakota zurück, wohin die traurige Nachricht von dem Tode seiner Mutter ihn gerufen hatte. — Die Merchants Bank ist nunmehr eröffnet worden und können in derselben Bankgeschäfte aller Art erledigt werden.

Oestliche Provinzen

Canadier wegen Bigamie verhaftet. — Ist Vater von fünf Kindern.

Toronto, Ont. — Frau Charlotte E. Miller, eine in Toronto prominente Dame, fuhr kürzlich nach Rochester, um ihre 20jährige Adoptivtochter, Frl. Annie Sadie Brown, die vor zehn Tagen von zu Hause weggerannt war, aufzusuchen. Das Mädchen schrieb seiner Adoptivmutter vor einigen Tagen, daß es einen Mann namens Fredericks geheiratet habe. Als Adresse gab die jungverheiratete Frau Nr. 90 Nassaustraße an.

Frau Miller setzte sich nach ihrem Eintreffen in Rochester mit Rev. Hubbell in Verbindung und beide begaben sich nach Nr. 90 Nassaustraße. Auf ihre Frage, ob Frau Fredericks zu Hause sei, wurde ihr geantwortet, daß niemand solchen Namens im Hause wohne. Dagegen sei ein jung vermähltes Paar vor einigen Tagen eingetroffen, das sich Nichols nenne.

Als Frau Miller und Rev. Hubbell die Wohnung von Frau Nichols betraten, erkannte die erstere ihre Stieftochter. Die junge Frau erklärte, daß sie vor zehn Tagen in Buffalo mit Nichols getraut worden sei und Frau Miller schöpfte Verdacht. Rev. Hubbell rief das Detektiv-Bureau auf und Nichols wurde aufs Polizei-Hauptquartier gebracht. Hier soll er vor Kapitän Whaley und Shanne gestanden haben, daß er bereits zwei Mal verheiratet gewesen und Vater von fünf Kindern ist.

Nichols erste Frau ist tot Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor. Nach dem Tode seiner ersten Frau heiratete Nichols Frau Jennie Miller von Victor. Nichols soll dieselbe brutal behandelt haben und die Folge war, daß er wegen Angriffs im zweiten Grade verhaftet wurde. Er entfloh jedoch und seitdem hat die Frau, die gegenwärtig in Buffalo wohnt, nichts mehr von ihm gehört.

Vor einiger Zeit kam der Mann nach Toronto. Hier lernte er Frl. Brown während eines Kirchganges kennen und beschwor sie später, mit ihm nach den Ver. Staaten zu gehen. Das Mädchen ging in die Falle und beide reisten vor zehn Tagen, als Frau Miller eine Reise nach dem canadischen Westen angetreten hatte, nach Buffalo. Sie wurden in Buffalo getraut und kamen dann nach Rochester.

Nichols scheint die Tat zu bereuen. Er erklärte, daß er keine bösen Absichten gehabt habe. Das Mädchen habe ihn geliebt und er liebe dasselbe.

Fünf Mann ertrunken

Haileybury, Ont. — Am Donnerstag ertranken fünf Männer im Abitibi-Fluß in der Nähe von Twin Falls, als ein mit Holz beladenes Floß, auf welchem sich im ganzen 13 Mann befanden, gegen einen Felsen getrieben und zertrümmert wurde. Acht Arbeiter konnten gerettet werden.

Zum Tode verurteilt

L'Original, Ont. — James Barre von Rose Coroners in der Nähe von Casselman, Ont., welcher sich unter der Anklage, seine Frau ermordet zu haben, vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, wurde von Richter Britton zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Hinrichtung wird am 16. Januar stattfinden. Barre tötete seine Frau am Morgen des 7. September durch fünf Schüsse aus einem Revolver.

Unter sonderbaren Umständen gestorben

Belleville, Ont. — D. E. Minns von Baltimore, Ont., welcher sich am Dienstag auf der Jagd nach Hirschen ins Grimsthrope Township begeben hatte, starb dortselbst unter eigenartigen Umständen. Nach einer Erzählung von zwei Indianern, ging Herr Minns durch den Wald, als er plötzlich auf die beiden Indianer stieß, welche gerade einen Hirsch erlegt hatten. Nach der Aussage der Indianer ist der weiße Jäger, als er dieselben erblickte, tot zu Boden gefallen. Einer der Indianer machte 18 Meilen zu Fuß, um die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Herrn Minns den Behörden zu übermitteln.

Dampfer reißt Schleuse am Welland-Kanal fort

St. Catherines, Ont. — Am Sonntag Abend, als der kleine Dampfer J. H. Sprigley von Sarnia mit Kohlen beladen seine Reise nach Toronto antreten wollte, ereignete sich ein Unglück, wie ein solches in 18 Jahren auf dem Welland-Kanal nicht vorgekommen ist. Durch falsches Signalisieren zwischen dem Kapitän und dem Maschinisten riß der Dampfer die Schleuse Nr. 7 fort, wodurch sich beträchtliche Wassermassen in die Niederungen ergossen und große Landstrecken unter Wasser setzten. Der Dampfer geriet durch Wassermassen getrieben, auf eine Sandbank.

Ver. Staaten

Sieben Personen tot und 50 verwundet

Seattle, Wash. — Sieben Personen sind tot und 50 leiden an Schußwunden als Folge eines Kampfes, welcher am Sonntag zu Everet im Staate Washington, 30 Meilen nördlich von Seattle, zwischen Arbeitern stattfand. Ungefähr 25 Mitglieder der „Industrial Workers of the World", die sich in Seattle an den Dampfer „Vergna" begeben hatten, versuchten zu Everett zu landen welcher Landung sich die in Everett befindlichen Arbeiter widersetzten. Der Kampf artete zu einer regelrechten Schlacht aus.

Californien steckt eine Erbschaftssteuer von über einer halben Million ein

Sacramento, Cal. — Die größte Erbschaftssteuer, welche je dem Staate Californien zufiel, wurde heute aus der Hinterlassenschaft von Charles Hartneß entrichtet. Die Hinterlassenschaft beträgt $594,118.60. Die Steuer war auf $625.38 festgesetzt, doch wurde ein Nachlaß von fünf Prozent gewährt, weil sie innerhalb von sechs Monaten bezahlt wurde. Harkneß starb in New York. Er hinterließ Standard Oil Aktien. Die Erbschaft fiel seinem Bruder Edward Harkneß von New York zu.

Schwerer Automobilunfall

Chicago. — Ein schweres Unglück, das vier Personen das Leben kostete, ereignete sich hier, als ein Automobil mit sechs Personen von einer geöffneten Drehbrücke in den Fluß stürzte. Frl. Lillian Klausner, Frl. Jennie Klausner, eine Lehrerin, Sylvan Kusel, ein Student und ihr Verlobter und Hugo Warner, Manager einer Reklamekompagnie, ertranken. Frau Warner und Frl. Sarah Bernstein, eine Lehrerin, wurden gerettet. Kusel gab sein Leben für Frau Warner, indem er deren Kleider von den Hebeln des Automobils befreite und nachdem infolge Ermattung selbst in den Fluten versank.

Dampfer gesunken

New Orleans. — Sechzehn Mitglieder der Mannschaft des Dampfers „L. Edward Hines", einschließlich des Kapitäns F. M. McKeige jr. von New York, ertranken, als der Dampfer im Tropensturm 45 Meilen östlich von Belize, Britisch-Honduras, im Karaibischen Meer sank, wie eine drahtlose Depesche von der Otis Manufacturing Co., welche den Dampfer unter Charter hatte, meldet. Nur drei Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet.

Sturm fordert ein weiteres Seeopfer

Cleveland, O. — Hiesige Agenten für den Dampfer „Merida", welcher der Valley Camp Shipping Co. von Midland, Ont., gehörte, geben zu, daß das Schiff während des schweren Sturmes auf dem Erie-See untergegangen ist. Die Leichen von sieben Mitgliedern der Mannschaft wurden mitten auf dem See durch zwei andere Schiffe geborgen. Soviel man weiß, ist die ganze aus 23 Leuten bestehende Bemannung des Schiffes umgekommen.

Der Verlust der „Merida" bringt die Zahl der Schiffe, welche dem vor kurzem herrschenden Sturm zum Opfer gefallen sind, auf vier. Der gesamte Verlust an Menschenleben beläuft sich auf vierzig.

von Stein zum Kriegsminister ernannt

Berlin, 31. Okt. — Generalquartiermeister von Stein ist, wie in einem offiziellen Bericht mitgeteilt wird, vom Kaiser zum Kriegsminister ernannt worden.

Generalleutnant Wild von Hohenborn, der Vorgänger von Generalleutnant von Stein, wird die Führung eines Armeekorps an der Westfront übernehmen.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Extra!

Wir sind jetzt in der Lage, Weine, Bier und Spirituosen an demselben Tage abzuschicken, an welchem wir die Order erhalten, und zwar zum alten Preise, ohne Erhöhung, wie Sie aus unserer Preisliste, die wir jedem auf Verlangen zusenden, ersehen können. Unsere Ware ist absolut echt und wird Sie eine Probe von uns vollständig davon überzeugen.

Wir versenden nach allen Provinzen Canadas mit Ausnahme von Manitoba.

Wir haben schon Hunderte von zufriedenen Kunden; seien Sie auch einer derselben und schreiben Sie uns deutlich, da wir selbst deutsch sind. Unseren Katalog versenden wir in englischer Sprache. Schreiben Sie an:

THE KIMMEL WINE CO.

845 Main Street — Winnipeg, Man.

Unser Herr J. G. Kimmel wird den meisten Deutschen schon seit Jahren als deutscher Notar bekannt sein.

Bericht der Süd-Sask. Pastoralkonferenz der Mo. Synode

Eine gar köstliche Einrichtung ist es, die unsere lutherische Kirche getroffen hat, da sie verordnet, daß sich ihre Pastoren des öfteren im Jahre versammeln. Denn gerade da durch erkennen sie mehr und mehr, daß sie alle „eines Geistes Kinder" sind. Durch die Lehrverhandlungen und durch die daran anschließenden Debatten zeigt sich die Einigkeit der Leute. — Pastoren sind auch wie alle anderen Christen noch sündige Menschen, und darum bedürfen auch sie der Stärkung ihres Glaubens und der Vergebung der Sünden, welche auch ihnen im heiligen Abendmahl zu Teil wird. Und wo ihnen sonst die Gelegenheit nicht geboten ist, am Tisch des Herrn zu gehen, so sind unsere Konferenzen auch aus dem Grunde eine überaus große Notwendigkeit. Darum sollte auch keiner ohne dringende Not fern bleiben. — Sodann, wie viele Brüder kommen mit bedrücktem Gemüt und verzagtem Herzen zur Konferenz, gehen aber mit frischem Mut und großer Freudigkeit wieder nach Hause und an ihre schwierige Arbeit. Woher kommt das wohl? Nun, sie haben sich wohl gegenseitig ihr Herz ausgeschüttet und dann auch aufgemuntert. Das ist so in kurzen Worten ein Teil des Segens, den wir von den Konferenzen haben. Den hohen Wert derselben wissen aber nur die zu schätzen, die sich fleißig daran beteiligen. — Wie lieb ihnen diese Zusammenkünfte geworden sind, bewiesen auch wieder unsere Brüder durch ihre Teilnahme an der Herbst-Konferenz, die vom 17.—19. Okt. in Pastor Gallmeiers Gemeinde zu Southey, Sask., tagte. Wohl vermißten wir manch bekanntes Gesicht. Aber das mag sich daraus erklären, daß manche gar umständliche Reisen zurückzulegen haben. Einem Bruder mag es zur Ehre gesagt sein, daß er trotz des vielen Schnees u. der schlüpfrigen Wege eine Strecke von 150 Meilen per Auto zurücklegte. — Nun noch ein paar Worte über die Konferenz selbst. Der Vorsitzer, Pastor Wetzstein, eröffnete die Versammlung durch Lesen eines Schriftwortes und Gebet. In den Vormittagssitzungen wurden wie gewöhnlich Lehrverhandlungen vorgenommen. Einen großen Teil der Nachmittagssitzungen verbrachte man mit Besprechungen über die 400jährige Jubiläumsfeier der Reformation. Man war so sehr mit Geschäften überhäuft, daß man auch an den Abenden noch Sitzungen abhalten mußte. Am Mittwoch Abend fand der gebräuchliche Pastoralgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls statt. Die Beichtrede hielt Pastor Schroeder; die Pastoralpredigt, Pastor Laabs. Er ermahnte uns nach dem Vorbilde Jesu, daß unsere Predigten alleine auf dem Worte Gottes ruhen, von der Gnade Gottes in Christo Jesu handeln; und auf die Erweckung und Stärkung des Glaubens zielen sollen. Der Gottesdienst wurde noch verherrlicht durch einen Chorgesang der Pastoren.

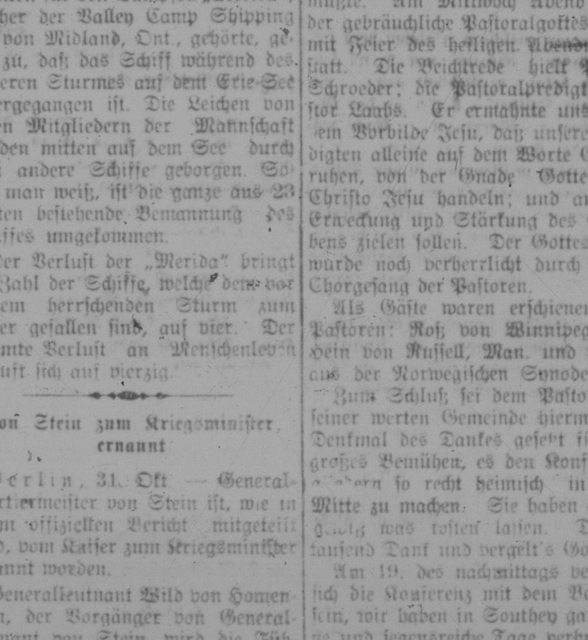
Als Gäste waren erschienen, die Pastoren: Roß von Winnipeg und Hein von Russell, Man. und Hoale aus der Norwegischen Synode.

Zum Schluß sei dem Pastor und seiner werten Gemeinde hiermit ein Denkmal des Dankes gesetzt für ihr großes Bemühen, es den Konferenzbrüdern so recht heimisch in ihrer Mitte zu machen. Sie haben es sich gewiß was kosten lassen. Darum tausend Dank und vergelt's Gott.

Am 19. des nachmittags vertagte sich die Konferenz mit dem Bewußtsein, wir haben in Southey gar schöne und segensreiche Tage verbracht.

H. L.

Nagelgeschwüre sollen in kurzer Zeit heilen, wenn man eine Zwiebel kocht, sie warm auseinanderschneidet und auf die wunde Stelle legt.



Vor dem drei Kilometer langen Tunnel des Oise- und Aisne-Kanals.